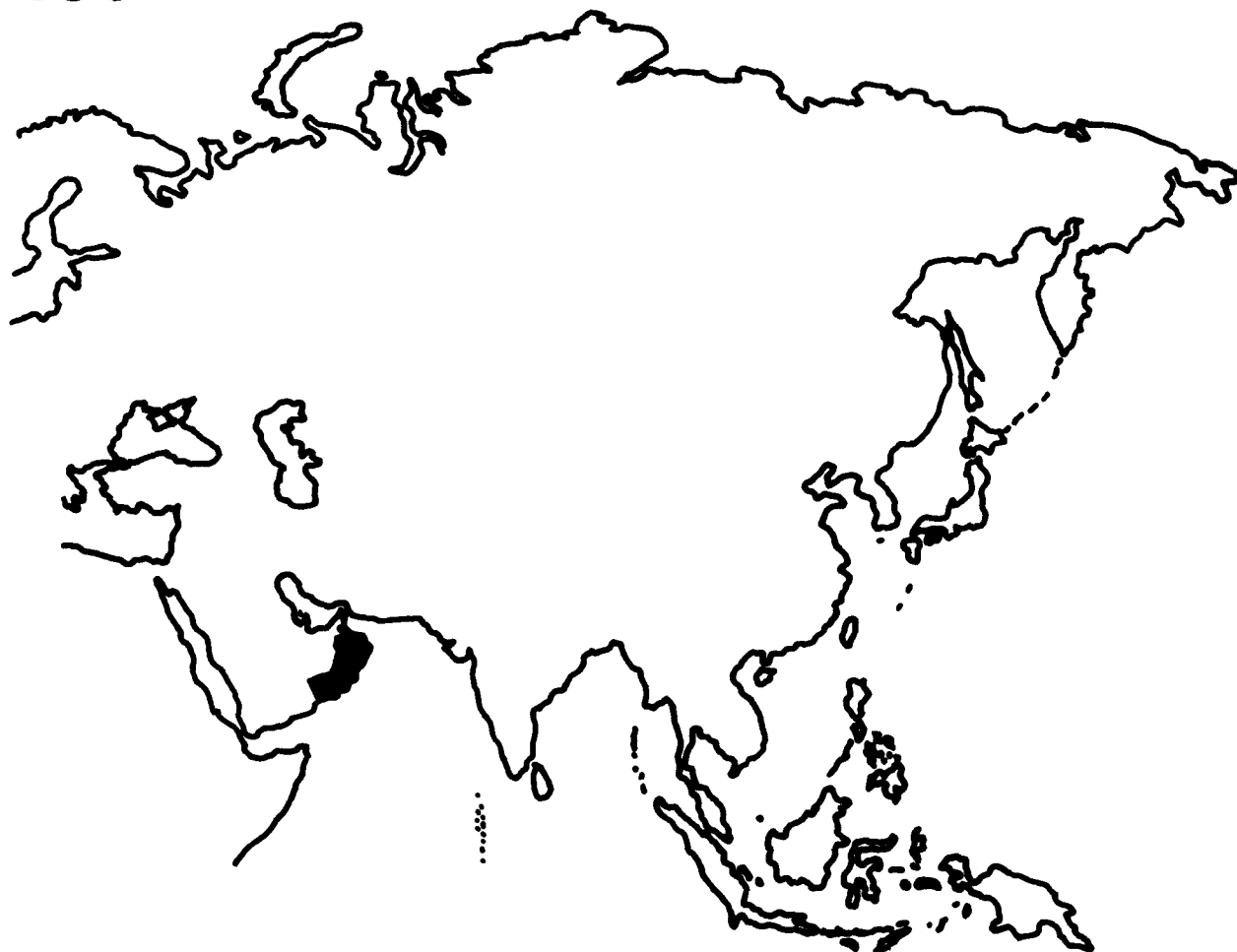


STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Oman

1981



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Oman 1981
(lfd. Nr. 19) abgeschlossen im Juli 1981
Compilation work concluded in July 1981
Erschienen im August 1981
Published in August 1981

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 4,80
Price DM 4,80

Bestellnummer: 5304100 - 81019

DEUTSCHE BIBLIOTHEK
Bibliothek der Universität Bonn

INHALT

CONTENTS

	Seite/Page
Vorbemerkung	Introductory remark 3
Karte	Map 4
Staat, Regierung, Verwaltung	State, government, administration 5
Erläuterungen zum Tabellenteil	Comments on tables 5
Tabellen	Tables
Klima	Climate 10
Gebiet und Bevölkerung	Area and population 10
Gesundheitswesen	Public health 11
Bildungswesen	Education 11
Erwerbstätigkeit	Employment 12
Landwirtschaft, Fischerei	Agriculture, fisheries 13
Produzierendes Gewerbe	Production industries 14
Außenhandel	Foreign trade 14
Verkehr	Transport and communications 16
Geld und Kredit	Money and credit 17
Öffentliche Finanzen	Public finance 18
Preise und Löhne	Prices and wages 19
Sozialprodukt	National product 20
Entwicklungsplanung	Development planning 21
Wirtschaftliche Zusammenarbeit	Economic co-operation 22
Quellenhinweis	Sources 23

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs-	special drawing
kg	= Kilogramm	kilogram		rechte	rights
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m ²	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	mid-year
hl	= Hektoliter	hectolitre	JE	= Jahresende	yearend
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Hj	= Halbjahr	half-year
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	D	= Durchschnitt	average
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	cif	= Kosten, Versiche-	cost, insurance,
R.O.	= Rial Omani	Rial Omani		rungen und Fracht	freight included
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar		inbegriffen	
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark	fob	= frei an Bord	free on board

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	= nichts vorhanden Not applicable	.	= kein Nachweis vorhanden Data not available
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
Detail may not add to total because of rounding.

VORBEMERKUNG

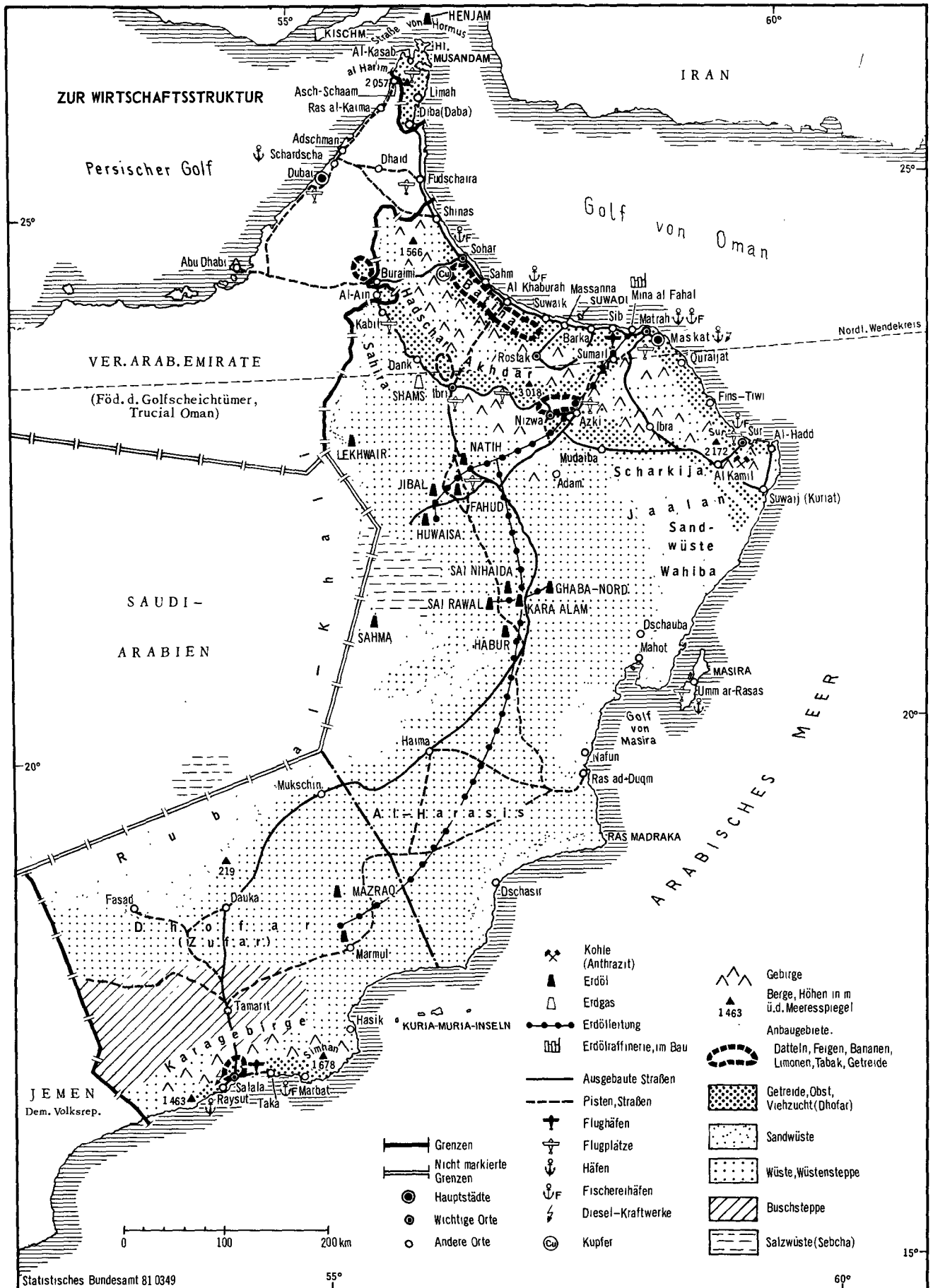
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

OMAN



STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname Vollform: Sultanat Oman Kurzform: Oman	Volksvertretung/Legislative Ein Parlament besteht nicht. Die Gesetzgebung erfolgt in Form von Dekreten.
Staatsgründung/Unabhängigkeit Britisches Protektorat seit 1891. Die endgültige Unabhängigkeit wurde im Dezember 1951 erlangt.	Parteien/Wahlen Politische Parteien bestehen nicht.
Verfassung: Eine Verfassung besteht nicht.	Verwaltungsgliederung 38 Bezirke (Wilayets)
Staats- und Regierungsform: Unabhängiges Sultanat	Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer IAEA, ILO und GATT); Arabische Liga.
Staatsoberhaupt und Regierungschef: Sultan Qaboos bin Said (seit Juli 1970; seit Januar 1972 auch Regierungschef).	

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Oman liegt im Südosten der arabischen Halbinsel. Die Angaben über die Gesamtfläche des Landes (einschl. der vor der Südostküste zwischen Ras Naws und Ras Sharbitat gelegenen 80 km langen Inselkette der Kuria Muria Inseln) differieren, je nach herangezogener Quelle, erheblich. Nach Angaben der FAO, Rom, wird die Landesfläche auf 212 457 km² geschätzt, während das statistische Jahrbuch 1978 von Oman eine Größe von 300 000 km² ausweist. Nach anderen omanischen Angaben soll das Staatsgebiet seit Abschluß des Grenzvertrages mit Saudi-Arabien vom Dezember 1971 sogar 518 000 km² umfassen. Im Norden wird das Sultanat von der Föderation Arabischer Emirate begrenzt. Im Nordwesten bildet die Wüste Rub al Khali eine "natürliche Grenze" zu Saudi-Arabien. Im Südwesten wird das Land von der Demokratischen Volksrepublik Jemen (Süd-jemen) begrenzt. Es sind drei Regionen zu unterscheiden: die Küstenebene, die Bergketten (Omangebirge) und das Hochplateau der Wüsten-tafelländer. Das von Norden nach Südosten verlaufende Hadschar-Gebirge (Oman-Gebirge) ist Teil des arabischen Faltengürtels; es erhebt sich stellenweise bis über 3 000 m (Dschebel Achdar 3 100 m) und fällt im Osten steil zum Meer hin ab, während es sich im Westen und Südwesten flach neigt und in die Senke der Rub al Khali übergeht. Der Süden wird durch eine wüstenhafte Küstenlandschaft geprägt, an die sich westlich das auf über 1 600 m ansteigende Tafelland von Al Kamar anschließt. Das Klima des Küstenlandes ist wüstenhaft heiß. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt um 26° C, die Niederschläge sind gering. An der Küste von Maskat fallen im Jahr nur etwa 100 mm

Niederschläge, im Hochgebirge steigen sie bis auf etwa 500 mm an; dort ist Steppenvegetation mit vereinzelt Baumbeständen ausgebildet.
Landeszeit: MEZ + 3 h.

Oman gehört zu den sehr dünn besiedelten Gebieten der Erde (4 Einw./km²). Die Bevölkerungsdichte ist entsprechend den unterschiedlichen Boden- und Temperaturbedingungen sehr ungleichmäßig. Der überwiegende Teil der Einwohner lebt im engen Küstenstreifen der Batina im Norden, in den Tälern des Akhdar-Gebirges und in der im äußersten Süden gelegenen Provinz Dhofar in der weiteren Umgebung der Provinzhauptstadt Salala. Etwa 5 % der Bevölkerung sind Nomaden. Eine Volkszählung wurde bisher nicht durchgeführt. Die Mehrheit der Bevölkerung besteht aus Arabern. In den Städten leben daneben Inder, Pakistaner, Belutschen, Somalier und wenige Europäer. Hauptstadt ist Maskat am Golf von Oman mit rund 20 000 (1978) Einwohnern. Es bildet mit Matrah, Ruwi und Medinat el Qabus (u. a.) einen Siedlungskomplex mit rd. 80 000 Einwohnern. Mit Ausnahme der Einwohner weniger Städte ist die Bevölkerung in rd. 100 Stämmen organisiert. Der Altersaufbau hat seinen Schwerpunkt in einer verhältnismäßig jungen Bevölkerung. So war 1970 rd. ein Drittel unter 25 Jahren, 45 % zwischen 25 und 45 Jahren und etwa 21 % älter als 45 Jahre. Staatssprache ist Arabisch. Wichtigste Handelssprache ist Englisch. Die größte Religionsgemeinschaft bilden die Moslems, die vorwiegend der Sekte der Ibaditen angehören. Die Beduinestämme im Inneren (Hinawigruppe) hängen meist der Hadijasekte an (Imam von Nizwa).

G e s u n d h e i t s w e s e n : Die medizinische Betreuung durch den staatlichen Gesundheitsdienst ist gebührenfrei, jedoch noch immer unzureichend, obwohl im vergangenen Jahrzehnt beachtliche Fortschritte erzielt werden konnten. Neben einem bescheidenen Ausbau der medizinischen Einrichtungen ist vor allem die Erhöhung des Personalbestandes im Gesundheitswesen zu erwähnen (Krankenpflegepersonen, medizinisches Hilfspersonal). Jedoch sind für den Gesundheitszustand der Bevölkerung nach wie vor niedrige Lebenserwartung und relativ hohe Kindersterblichkeit kennzeichnend, wenn auch allmählich rückläufig. Größte Krankenhäuser sind das staatliche Krankenhaus und das amerikanische Missionshospital in Maskat sowie das Krankenhaus in Salala. Mehrere Krankenanstalten sind im Bau bzw. befinden sich im Stadium der Projektierung: u. a. ein Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie, ein Kinderkrankenhaus und 21 Ambulatorien. Außerdem sind zahlreiche Verbesserungs- und Erweiterungsmaßnahmen an den bestehenden medizinischen Einrichtungen vorgesehen. Die Erdölgesellschaften unterhalten eigene Krankenhäuser in Fahud und Mina al Fahal. Eine verbesserte medizinische Ausbildung des Pflege- und Fachpersonals wurde mit der Errichtung der Al-Rahma-Schule, die Dreijahreslehrgänge durchführt, in Angriff genommen. Ein angegliedertes medizinisches Institut mit 250 zusätzlichen Ausbildungsplätzen soll bis 1982 fertiggestellt sein. Des weiteren gewährt die Regierung omanischen Medizinstudenten an ausländischen Universitäten Stipendien. Vorbeugende Gesundheitsmaßnahmen erstrecken sich auf Verbesserung der hygienischen Verhältnisse sowie auf Impfaktionen zur Eindämmung der Infektionskrankheiten.

B i l d u n g s w e s e n : Die Bevölkerung war bis vor kurzem weitgehend analphabetisch. Im Verlauf des letzten Jahrzehnts konnten jedoch Fortschritte bei den Bemühungen der Regierung, die Grundlagen für ein modernes Bildungswesen zu schaffen, erzielt werden. Während es 1970 neben einigen Koranschulen lediglich drei Grundschulen mit 30 Lehrkräften und 900 männlichen Schülern gab, waren es für das Schuljahr 1979/80 bereits 4 325 Lehrkräfte und rd. 95 000 Schüler, darunter knapp ein Drittel weiblich. Angestrebtes Ziel ist es, ein den spezifischen Bedingungen des Landes angepasstes, dem internationalen Standard angeglichenes Unterrichtssystem mit den zugehörigen Ausbildungseinrichtungen zu entwickeln und auszubauen. Das Bildungssystem der allgemein-

bildenden Schulen ist nach englischem Vorbild dreistufig gegliedert: Der Grundstufe mit 6 Unterrichtsjahren folgt die als Vorbereitungsstufe für die Gymnasialstufe konzipierte Mittelstufe mit 3 Jahren Schulbesuch. Den Abschluß bildet die Höhere Schule (Gymnasialstufe) mit ebenfalls 3 Unterrichtsjahren. Der Schulbesuch ist unentgeltlich. Eine Hochschule gibt es bisher noch nicht. Die erste Universität des Landes soll jedoch in naher Zukunft in Nizwa errichtet werden und nach 5jähriger Bauzeit den Lehrbetrieb aufnehmen. Bisher wird das Studium omanischer Studenten an ausländischen Universitäten noch vom Staat durch Gewährung von Stipendien gefördert. Ein großer Teil des im Staatsdienst stehenden Lehrkörpers setzt sich aus ausländischen Lehrkräften, überwiegend aus Ägypten und Jordanien, zusammen. Nur etwa 12 % sind omanischer Nationalität. Um die Lehrerausbildung im eigenen Land zu ermöglichen, ist im Zweiten Fünfjahresplan (1981 bis 1985) der Bau eines pädagogischen Instituts in Qurum vorgesehen. Eine landwirtschaftliche Fachschule nahm bereits 1979 den Lehrbetrieb auf. Auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung begann der Unterricht in den ersten Abendschulen für Erwachsene im Jahre 1973. An den landesweit eingerichteten Bildungszentren besteht die Möglichkeit der Vervollkommenung der Schulbildung bis zur Hochschulreife. Ungeachtet bisher erzielter Erfolge im Bildungsbereich sind jedoch noch immer drei Viertel der Bevölkerung Analphabeten. Der Erwachsenenbildung kommt deshalb auch in Zukunft erhöhte Bedeutung zu.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Angaben über die Erwerbsstruktur der Bevölkerung liegen nur global für ganz wenige Erwerbsbereiche und auch nur für wenige zurückliegende Jahre vor. Bedingt durch die seit 1970 lebhaft einsetzende wirtschaftliche Entwicklung besteht eine starke Nachfrage nach Arbeitskräften, die aus dem Lande selbst nicht gedeckt werden kann. Der Anteil der ausländischen Arbeitnehmer an der Gesamtzahl der abhängig Beschäftigten ist bedeutend (1978 rd. 40 %). Ihre Anzahl stieg von 15 000 (1972) auf etwa 100 000 (1978), überwiegend Inder und Pakistaner. Nach offiziellen Schätzungen (u. a. auf der Grundlage erteilter Arbeitsgenehmigungen) gab es 1978 rd. 241 000 (1975: 209 900) Erwerbstätige (einschl. Angehöriger der Streitkräfte und der Polizei). Rund ein Drittel war in der Landwirtschaft und Fischerei, ein knappes Fünftel im Staatsdienst und etwa die Hälfte im nichtlandwirtschaftlichen privaten Bereich, darun-

ter 2 % im Erdölsektor, tätig. In Arbeitsbereichen, die ein besonders hohes Maß an regulärer Berufsausbildung erfordern (Techniker u. ä.), ist der Anteil ausländischer Arbeitskräfte hoch (1978: bei 92 % dieser qualifizierten Stellen). Die Erwerbstätigkeitsquote der Bevölkerung betrug 1975 27 %. 72 % der Erwerbstätigen hatten keine wesentliche Berufsausbildung, 81 % keine Grundschulbildung. Einem Arbeitskräftemangel steht andererseits die Beschäftigung von 50 000 Omanern in den benachbarten Golfstaaten gegenüber.

L a n d w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Landwirtschaft und Fischerei sind mit nur etwa 3 % am Bruttoinlandsprodukt beteiligt. Jedoch ist der größte Teil der Bevölkerung von diesen Tätigkeitsbereichen wirtschaftlich abhängig. Aktiv in diesen Bereichen tätig dürften jedoch nicht mehr als 10 % der omanischen Bevölkerung sein. Wegen der klimatischen Bedingungen (die durchschnittliche jährliche Niederschlagsmenge ist an keinem Ort des Landes wesentlich höher als 100 mm; Flüsse und Seen gibt es nicht) hängt die Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte weitgehend vom Ausmaß der Bewässerung landwirtschaftlich nutzbarer Flächen ab. An natürlichen Wasserquellen gibt es außer einigen periodisch Wasser führenden Wadis, deren Nutzung durch Anlage kleiner Dämme seit längerem zwar geplant, bisher jedoch nur in bescheidenem Maße verwirklicht worden ist, nur Grundwasservorkommen unter fast allen Siedlungsgebieten. Die Förderung dieser unterirdischen Wasservorräte erfolgt mit z. T. antiken Brunnen- und Pumpanlagen, die sich oft in desolatem Zustand befinden. Die Regierung ist bemüht, den Bauern die Anschaffung neuer Pumpen in größerem Umfang durch Hilfsmaßnahmen zu erleichtern. Die durch Ackerland und Dauerkulturen genutzte landwirtschaftliche Fläche wird für 1980 auf etwa 39 000 ha geschätzt.

Hauptanbaugebiete sind die Küstenebene am Golf von Oman im Norden des Landes (Batina), das Gebiet um Salala in der Provinz Dhofar im äußersten Süden sowie das Gebiet um Nizwa, zwischen Akhdar und Scharkija gelegen. Die wichtigsten für den Export bestimmten landwirtschaftlichen Erzeugnisse sind Datteln und Limonen. Die Anzahl der Dattelpalmen wird auf 1,4 Mill. geschätzt. Jährlich werden im Durchschnitt 50 000 t Datteln geerntet, von denen etwa ein knappes Drittel als frische Datteln lokal oder in den benachbarten Golfstaaten

vermarktet wird. Der Rest wird gekocht, getrocknet und vorwiegend in den indischen Subkontinent exportiert. Limonen kommen hauptsächlich von der Batina-Küste. Oman ist der z. Zt. größte Limonensexporteur der Welt. Weitere wichtige landwirtschaftliche Produkte sind Bananen, Mangofrüchte, Kokosnüsse, Weizen, Sorghum, Kichererbsen, Süßkartoffeln, Alfalfagrass und Tabak. Zur Versorgung der Bevölkerung sind noch immer Nahrungsmittelimporte notwendig. Eine verbesserte Belieferung des Inlandsmarktes mit landeseigenen Erzeugnissen, insbesondere von Obst und Gemüse, wird deshalb angestrebt. Diesem Ziel dienen vor allem die Vergrößerung der Anbauflächen, die Anwendung moderner landwirtschaftlicher Methoden und Betriebsmittel sowie die hierzu notwendige Ausbildung landwirtschaftlicher Fachkräfte. Die landwirtschaftliche Produktion erhöhte sich von 1976 zu 1977 um rd. 1 %, von 1977 zu 1978 jedoch bereits um beachtliche 13 %, eine Folge vor allem der Intensivierung des Gemüseanbaus. Versuchs- und Demonstrationsfarmen in Nizwa und Sohar, die der Erprobung und Einführung verbesserter Produktsorten und -methoden dienen sollten, haben nicht zum gewünschten Erfolg geführt. Der Zusammenschluß der Bauern zu Kooperativen wird gefördert. Ende 1979 gab es 20 Kooperationsgemeinschaften mit rd. 2 500 Mitgliedern.

Die Viehhaltung wird vor allem von Nomaden auf Weideflächen im Süden des Landes (Dhofar) praktiziert. Neben Rinder- und Schafzucht wird vereinzelt auch Kamelzucht betrieben. Die Gründung einer landwirtschaftlichen Entwicklungsbank ist für 1981 geplant. Sie soll den Bauern helfen, landwirtschaftliche Investitionen durchzuführen. Ein Hemmnis bei der Ausweitung der landwirtschaftlichen Produktion stellt das lückenhafte und veraltete Vermarktungssystem dar. Sammlung, Beförderung, Verpackung, Lagerung und Absatz der Produkte entsprechen noch nicht den modernen Erfordernissen. Seitens der Regierung ist seit 1980 ein Gutachten über Vermarktungsmethoden und -möglichkeiten in Arbeit.

Die Fischerei, für deren Entwicklung günstige Voraussetzungen bestehen, wird seit einigen Jahren planmäßig ausgebaut. Es wird damit begonnen, modernes Fanggerät einzusetzen sowie ein Vermarktungssystem mit Kühlhäusern und Verarbeitungsbetrieben zu schaffen. Fischereihäfen sind Matrah, Murbat, Sohar, Khabura und Sur.

Produzierendes Gewerbe:

Die Industrialisierung des Landes, die erst nach 1970 begonnen hatte, steckt noch im Anfangsstadium der Entwicklung. Stand bisher der Ausbau der Infrastruktur, insbesondere der Anlage von Häfen und Straßen, im Vordergrund, so soll nun auch die Entwicklung der Industrie mit Nachdruck, wenn auch weiterhin maßvoll, beschleunigt werden. Charakteristisch für die Wirtschaftsstruktur des Landes sind jedenfalls noch immer Kleinindustrie und traditionelles Handwerk.

Omans wichtigste Energieträger sind Erdöl und Erdgas. Erdöl wird seit 1967 exportiert, Erdgas seit 1978 genutzt. Außerdem gibt es im Hinterland von Sur, 150 km südlich der Hauptstadt Maskat, auf etwa 10 Mill. t geschätzte Kohlevorkommen, für deren Abbau jedoch der Ausbau des Hafens Sur Voraussetzung wäre. Vorrangig sollen eigene Industrieprojekte mit Erdgas als Energieträger betrieben werden. So wird das die Hauptstadtregion versorgende Kraftwerk Al-Ghubra bereits mit Erdgas, das seit Mitte 1978 durch die erste Gaspipeline von den nördlichen Erdölfeldern bis zur Küste am Golf von Oman (330 km) geleitet wird, betrieben. Ein Dieselkraftwerk versorgt Salala im Süden des Landes mit elektrischer Energie. Die Entwicklung und Erprobung alternativer Energiequellen, wie Kohleabbau und Solarenergie, stehen in Form von Projekten und Programmen erst am Anfang erster Überlegungen.

Die Grundlage der omanischen Wirtschaft bildet der Bergbau mit den Sektoren Erdöl- und Erdgasförderung. Zwar sind die Erdölvorkommen im Vergleich mit denen der übrigen arabischen Staaten in der Golfregion nicht sehr groß, doch wurden in letzter Zeit sowohl weitere Felder für die Förderung erschlossen als auch neue Vorkommen von beachtlichem Umfang entdeckt. Die mit derzeitiger Technik förderbaren Ölvorräte Omans wurden nach offiziellen Schätzungen Anfang 1980 mit 2,4 Mrd. barrel veranschlagt. Die gesamten bis dato überhaupt festgestellten Ölvorräte sollen sich auf 18,4 Mrd. barrel belaufen. Die Erdölförderung wurde bis November 1980 allein von der überwiegend in staatlichem Besitz befindlichen Ölgesellschaft "Petroleum Development Oman"/PDO betrieben, seit November 1980 auch von der ELF-Aquitaine-Gruppe. Die größten und wichtigsten von der Regierung vergebenen Konzessionsgebiete, die etwa 60 % des Staatsgebietes umfassen, werden von der PDO bearbeitet. Hierzu gehören die seit 1967 ausgebeuteten nördlichen Ölfelder Fahud, Natih, Jibal, Huwaisa sowie seit 1976,

das 130 km entfernte, durch eine Pipeline verbundene Feld von Lekhwair. Diese Felder trugen bisher mit 70 % zur Gesamtförderung bei. Weitere PDO-Felder befinden sich im zentralen Ölfelderbereich (bisher etwa 30 %): Qurn Alam, Ghaba North, Saih Nihaida, Habur und Saih Rawal. Zu den südlichen Ölfeldern der PDO (Beginn der Förderung: November 1980) gehören u. a. Marmul, Alam, Rahab, Birba, Qaharir, Runib und Jalmud. Neben diesen PDO-Feldern gibt es noch einige andere wichtige Konzessionen: seit November 1980 im westlichen Oman im Gebiet der Rub'al-Khali-Wüste die Butabul-Konzession, bearbeitet von ELF-Aquitaine u. a.; das Feld ist durch eine 100 km lange Pipeline mit dem PDO-Pipeline-Netz verbunden; die Sunaya-Konzession zwischen Nizwa und Buraimi und die West-Dhofar-Konzession (bisher nur Prospektion und Exploration) sowie mehrere off-shore Konzessionen. Mit dem Abbau mineralischer Bodenschätze, vor allem der auf 12 Mill. t geschätzten Kupfervorkommen bei Baida, Arja und Lasail, soll in Kürze begonnen werden; die Schachthanlagen zur Förderung des sulfidischen Kupfererzes werden gegenwärtig errichtet. Weitere Vorkommen werden südlich von Sohar bei Rakah vermutet.

Im verarbeitenden Gewerbe waren bisher überwiegend aus Handwerksbetrieben hervorgegangene kleine und mittlere Unternehmen vorherrschend. Sie stellen u. a. Getränke, Speiseöl, Fischzubereitungen, Müllereierzeugnisse sowie Futtermittel her. Das traditionelle Handwerk produziert einfache Gebrauchsgüter. Ein Industrie-Großprojekt sieht die Aufbereitung von Kupfererzen in einer gegenwärtig in Sohar an der Küste des Golfs von Oman entstehenden Kupferhütte mit einer Verarbeitungskapazität von 3 500 t Kupfererz pro Tag vor. Der Anlage soll eine Raffinerie zur Erzeugung von jährlich 20 000 t Elektrolytkupfer angeschlossen werden. Mit der Inbetriebnahme der Kupferhütte sowie mit Exporten von Kupfer wird für 1982 gerechnet. Eine Erdölraffinerie entsteht seit 1980 in Mina al Fahal bei Maskat (Durchsatz 50 000 barrel Rohöl pro Tag). Eine Zementfabrik (Jahreskapazität 1. Mill. t) ist in Rusail projektiert. Dort arbeitet bereits seit 1977 eine Asbest-Zementrohrfabrik.

Verkehr: Große Teile des Landes konnten bis vor rd. 10 Jahren nur auf Pisten mit Trag- und Lasttieren als Transportmittel, vornehmlich Kamelen und Eseln, erreicht werden. Noch im Jahre 1970 existierten nicht mehr als 10 km asphaltierter Straße im ganzen Sultanat.

Die verkehrsmäßige Erschließung des Landes wurde erst Anfang der 70er Jahre mit der Errichtung des Verkehrsministeriums eingeleitet. Die Hauptausgabeposten im Entwicklungshaushalt der Jahre 1970 bis 1975 kamen denn auch der Entwicklung der Infrastruktur, insbesondere des Straßenbaues, zugute. Weitere beachtliche Fortschritte in diesem Bereich wurden von 1975 bis 1979 erzielt: die Gesamtlänge der asphaltierten Straßen stieg in diesem Zeitraum von 708 km auf 1 760 km an, die der Schotterstraßen von rd. 5 500 km auf 13 500 km. Nachdem bisher die Grundlagen der Infrastruktur geschaffen worden sind, steht nunmehr die Ausweitung und Verbesserung des bestehenden Straßennetzes im Vordergrund. Ausgangspunkt eines Straßensystems, das alle wirtschaftlich bedeutenden Gebiete des Landes leicht erreichbar machen soll, ist die Hauptstadt Maskat. Größtes und in diesem Zusammenhang bedeutendstes Projekt ist die Fertigstellung der direkten Nord-Süd-Verbindung zwischen dem nördlichen Wirtschaftsschwerpunkt des Landes und der im äußersten Süden gelegenen Provinz Dhofar vermittels einer insgesamt 1 046 km langen asphaltierten Autostraße von Maskat nach Salala. Die Teilstrecke Nizwa - Thamarit befindet sich gegenwärtig im Ausbau; davon konnte im November 1980 ein 200 km langes Teilstück eingeweiht werden. Mit der Fertigstellung der gesamten Strecke wird für 1983 gerechnet. Eine weitere befestigte Straße von Maskat nach Sohar wurde bereits 1973 dem Verkehr übergeben. Sie verbindet die Batina-Küste mit dem Hafen von Matrah und ist deshalb für die Exportwirtschaft von größter Bedeutung. Wegen der immer mehr zunehmenden Belastung der Straße ist ein zweispuriger Ausbau geplant. 1974 wurde diese Straße nach Westen bis Buraimi an der Grenze zu den Vereinigten Arabischen Emiraten verlängert und darüber hinaus bis Abu Dhabi weitergeführt. Eine Abzweigung dieser Küstenstraße von Sib führt über Nizwa zu den Ölfeldern Fahud, Natih und Jibal. Von Nizwa ist auch eine Verbindung nach Ibri geschaffen worden. Eine weitere Küstenstraße führt von Maskat südöstlich nach Sur (263 km). Zum Ausbau des Straßennetzes der Provinz Dhofar ist als letzter der fünf Bauabschnitte eine 73 km lange Straße, die die Hafenstadt Raysut mit Wadi Nahiz verbindet, geplant. Projektiert oder geplant sind weiterhin der Neu- bzw. Ausbau einer Reihe von wirtschaftlich bedeutenden Verbindungen, vorwiegend im nördlichen Küstengebiet am Golf von Oman: Maskat - Bausher, Sib - Ruwi, Khabura - Ibri, Quraijat - Sur (200 km), Nizwa - Buraimi, Iski - Sanwa (156 km). Mit dem Ausbau des asphaltierten

Straßennetzes hat sich auch der Bestand an registrierten Kraftfahrzeugen von 840 zum Jahresende 1970 auf 71 508 zum Jahresende 1978 sprunghaft erhöht.

Die See- und Küstenschifffahrt ist für Oman wegen der 1 700 km langen Küste, der Bevölkerungskonzentration in den Küstenregionen und der im Binnenland vorherrschenden wüstenhaften und unwegsamen Oberflächenstruktur von großer Bedeutung. Außer den in Matrah neu erbauten, 1974 fertiggestellten Tiefwasserhafen Mina Qabus (Umschlagkapazität pro Jahr etwa 2 Mill. t Fracht), der mit allen Einrichtungen eines modernen Seehafens ausgerüstet ist, gibt es den in der Provinz Dhofar ausgebauten und seit 1980 auch für Hochseeschiffe geeigneten Hafen Raysut (Umschlagkapazität rd. 1 Mill. t Fracht pro Jahr). Der Hafen Mina al Fahal, nahe dem Mina Qabus gelegen, dient als Ölhafen für den Export omanischer Rohölprodukte. Kleinere Häfen oder Landungseinrichtungen sind in Sur, Sohar und Khasab geplant.

Oman, das keine eigene nationale Luftfahrtgesellschaft besitzt, hat zwei Flughäfen von internationalem Standard: "Seeb international airport"/Sib nahe Maskat und "Salala airport" im Süden des Landes. Es bestehen Flugverbindungen mit mehr als einen Dutzend Ländern, u.a. auch in Fernost. Salala bietet tägliche Flüge nach Sib.

G e l d u n d K r e d i t : Offizielle omanische Währung ist der Rial Omani (R.O.). Vor seiner gesetzlichen Einführung zirkulierte in Oman der Rial Saidi (RS), der davor die Indische (Auslands-)Rupie abgelöst hatte. Neben dem Rial Omani ist weiterhin der Mariathere-sientaler im Umlauf. Zwischen dem Rial Omani und dem US-Dollar besteht eine feste Parität. Der Kurs zu Drittwährungen hängt von den Bewegungen des Dollar ab; er wird täglich von der Zentralbank festgesetzt. Dieser ist seit 1974 auch gesetzlich die Emission von Banknoten übertragen worden. Die Zentralbank hat die Aufsicht über das Geld- und Kreditwesen, koordiniert die Geld- und Fiskalpolitik des Landes und unterstützt die Handelsbanken, von denen es bis Mitte 1978 20 gab. Aufgabe der 1976 gegründeten Development Bank of Oman ist es, omanischen Gesellschaften Darlehen für die Beteiligung an Projekten in Landwirtschaft, Fischerei, Bergbau und Industrie zu gewähren. Der Bankbetrieb wurde 1979 offiziell aufgenommen. Das Grundkapital beträgt 10 Mill. R.O.. Die Zinssätze für Entwicklungsdarlehen bewegen sich zwischen 0 und 8 %.

Öffentliche Finanzen:
Die Staatseinnahmen stammen ganz überwiegend aus dem Erdölbereich. Die wichtigste ausländische Einnahmequelle ist die projektgebundene Finanzhilfe Saudi-Arabiens. Größter Posten der Ausgabenseite (laufende Ausgaben) des Haushalts ist wie bisher der Verteidigungssektor; jedoch ist sein Anteil an den Gesamtausgaben rückläufig. Schwerpunkte der Ausgabenpolitik im zivilen Bereich sind gegenwärtig das Gesundheits- und das Bildungswesen. Die Ausgaben für Investitionen im zivilen Bereich sollen vor allem dem weiteren Ausbau des Verkehrswesens sowie der wirtschaftlichen Entwicklung der Provinz Dhofar zugute kommen. Die Budgets 1979 und 1980 schlossen mit einem Überschuß ab.

Preise und Löhne: Es gibt keine umfassende Indexberechnung, die die

Preisentwicklung in Oman zuverlässig widerspiegeln könnte. Der Preisindex einiger ausgewählter importierter Nahrungsmittel war bis Frühjahr 1976 durch das "Reisprogramm" der Regierung beeinflusst. Oman ist, bedingt durch eine sehr begrenzte Inlandsproduktion, erheblich von den internationalen Preisbewegungen bei Importgütern abhängig. Die Lebenshaltungskosten haben sich, außer bei Mieten, welche seit 1976 gefallen sind, zwischen 1976 und 1978 schätzungsweise jährlich um durchschnittlich 8 % erhöht.

Informationen über Löhne und Lohnentwicklung sind äußerst spärlich; wesentliche Änderungen dürften jedoch seit 1976 kaum eingetreten sein. Im November 1980 ordnete Sultan Qabus anlässlich des 10. Jahrestages seiner Thronbesteigung für alle im Lande Beschäftigten eine 10%ige Lohnerhöhung an.

KLIMA

Station Monat	Maskat	Schardschah ¹⁾	Salala	Masira (Insel)	Dschebel Achdar (Akhdar)
------------------	--------	---------------------------	--------	-------------------	--------------------------------

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	21	18	22	22	.
Juli	31	33	26	27	.
Jahr	27,5	.	26	26	.

Niederschlag (mm)

Jahr	100	107	107	18	500
------------	-----	-----	-----	----	-----

1) Vergleichsstation in den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
GEBIET UND BEVÖLKERUNG						
Gesamtfläche ¹⁾	km ²	212 457				
Gesamtbevölkerung ²⁾	JM	766	791	817	839	864
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	3,6	3,7	3,8	3,9	4,1
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	3,5	3,3	3,3	2,7	3,0
		1970/75 D		1977		
Geborene	je 1 000 Einw.	49,6		47,0		
Gestorbene	je 1 000 Einw.	20,6		19,0		

1) Einschl. Kuria-Muria-Inseln (76,2 km²). - 2) Omanische Schätzung 1974: 1,5 Mill. Einwohner.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971 ¹⁾		1978		
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Maskat (Muskat), Hauptstadt 2)	Anzahl	6 200		20 000 ^{a)}		
Matrah	Anzahl	14 000		20 000		
Sur	Anzahl	12 000		.		
Sohar	Anzahl	7 500		.		
Nizwa (Nazwa)	Anzahl	5 000		10 000		
		1970	1976	1977	1978	
					1979	
GESUNDHEITSWESEN						
Medizinische Einrichtungen ³⁾						
zur Heilbehandlung	Anzahl	19	66	70	72	83 ^{b)}
Krankenhäuser 4)	Anzahl	-	13	13	13	14
Gesundheitszentren	Anzahl	9	11	12	12	11
Behandlungsstellen 5) ...	Anzahl	10	42	45	47	58
zur Gesundheitsvorsorge ...	Anzahl	-	31	32	37	36
Betten in medizinischen Einrichtungen 3)						
	Anzahl	12	1 252	1 409	1 409	1 428
Medizinisches Personal ⁶⁾						
Ärzte	Anzahl	13	160 ^{c)}	202	208	224 ^{d)}
Fachärzte	Anzahl	-	59	71	75	.
Zahnärzte	Anzahl	-	9	9	10	.
Apotheker 7)	Anzahl	1	68	73	70	.
Krankenpflegepersonal	Anzahl	2	522	624	659	949
Hebammen	Anzahl	-	18	21	24	.
Sonstige medizinische Hilfspersonen	Anzahl	38	572	673	731	1 512
		1975	1976	1977		
Ausgewählte Erkrankungen						
Typhus	Anzahl	756	520	495		
Bakterielle Ruhr	Anzahl	27 382 ^{e)}	33 732	35 958		
Sonstige Durchfallerkrankungen	Anzahl	.	147 642	210 965		
Tuberkulose	Anzahl	6 894	3 078	3 513		
Lungentuberkulose	Anzahl	6 162 ^{f)}	2 598	2 608		
Lepra	Anzahl	144	19	24		
Keuchhusten	Anzahl	13 057	12 141	4 440		
Meningokokkeninfektion	Anzahl	88	75	24		
Tetanus	Anzahl	102	50	237		
Akute Poliomyelitis	Anzahl	103	88	148		
Masern	Anzahl	16 679	21 187	11 689		
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	4 971	4 385	4 128		
Trachom	Anzahl	24 151	32 314	35 431		
Malaria	Anzahl	241 431	299 424	340 322		
Syphilis	Anzahl	367	197	252		
Gonokokkeninfektion	Anzahl	3 405	1 498	966		
Grippe	Anzahl	44 305	43 133	52 639		
		1970	1976	1977	1978	1979
BILDUNGSWESEN (staatlich) ⁸⁾						
Schulen ⁹⁾						
Grundschulen	Anzahl	3	207	261	310	352 ^{g)}
für Jungen	Anzahl	3	181	213	237	257
für Mädchen	Anzahl	3	82	85	87	73
für Jungen und Mädchen ..	Anzahl	-	51	51	55	50
Vorbereitungsschulen	Anzahl	-	48	77	95	134
für Jungen	Anzahl	-	23	45	67	86
für Mädchen	Anzahl	-	21	39	48	55
für Jungen und Mädchen...	Anzahl	-	2	6	14	20
	Anzahl	-	-	-	5	11

1) Zeitpunkt geschätzt. - 2) Residenz des Sultans ist Salala, Hauptort der Südprovinz Dhofar. - 3) Staatliche Einrichtungen. - 4) 1970 gab es lediglich zwei Missionshospitäler. - 5) Einschl. Entbindungszentren. - 6) Im Staatsdienst. - 7) Einschl. Apothekergehilfen. - 8) Schuljahr: September des vorhergehenden bis Mai des angegebenen Jahres. - 9) Die Anzahl der Schulen ist nicht mit der Anzahl der Gebäude identisch. Die Gebäude werden oft von zwei Schulen im Vormittags- und Nachmittagsunterricht benutzt.

a) Bildet mit Matrah, Ruwi, Medinat el Qabus usw. einen Siedlungskomplex mit rd. 80 000 Einwohnern. - b) Außerdem gab es 26 mobile Einheiten. - c) Nach Angaben der WHO, Genf, gab es insgesamt 414 Ärzte (1 942 Einwohner je Arzt). - d) Angabe für den Zeitraum 1979/80. - e) Einschl. Amöbeninfektion. - f) Tuberkulose der Atmungsorgane. - g) 1980: 363 Schulen (für Jungen: 146, für Mädchen: 76, für Gemeinschaftserziehung: 141).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1976	1977	1978	1979
Höhere Schulen ¹⁾	Anzahl	-	3	3	6	9
für Jungen	Anzahl	-	2	2	4	7
für Mädchen	Anzahl	-	1	1	2	2
Lehrer	Anzahl	30	2 230	2 878	3 552	3 865 ^{a)}
Schüler	Anzahl	900	55 752	64 975	75 887	85 937 ^{b)}
Jungen	Anzahl	900	40 708	46 510	53 510	59 319
Mädchen	Anzahl	-	15 044	18 465	22 377	26 618
Grundschulen	Anzahl	900	54 457	62 630	70 671	77 974
Jungen	Anzahl	900	39 640	44 668	49 294	53 025
Mädchen	Anzahl	-	14 817	17 962	21 377	24 949
Vorbereitungsschulen	Anzahl	-	1 095	2 015	4 680	7 278
Jungen	Anzahl	-	925	1 609	3 819	5 765
Mädchen	Anzahl	-	170	406	861	1 513
Höhere Schulen	Anzahl	-	200	330	536	685
Jungen	Anzahl	-	143	233	397	529
Mädchen	Anzahl	-	57	97	139	156

		1973		1979	
		insgesamt		männlich	weiblich
Studenten im Ausland	Anzahl	273	695	552	143
darunter in:					
Ägypten	Anzahl	.	216	167	49
Vereinigte Staaten	Anzahl	.	203	179	24
Jordanien	Anzahl	.	64	36	28
Großbritannien u. Nordirland	Anzahl	.	62	58	4
Katar	Anzahl	.	37	37	-

		1975	1976	1977	1978	1979
Erwachsenenbildung						
Alphabetisierungskurse						
Teilnehmer	Anzahl	5 445	5 854	6 751	7 690	4 608 ^{c)}
männlich	Anzahl	4 406	4 796	5 537	6 207	2 903
weiblich	Anzahl	1 039	1 058	1 214	1 483	1 705
Grundschulen						
Teilnehmer	Anzahl	34	108	1 773	1 972	1 829 ^{d)}
männlich	Anzahl	28	92	1 482	1 562	1 389
weiblich	Anzahl	6	16	291	410	440
Vorbereitungsschulen						
Teilnehmer	Anzahl	80	145	335	717	888 ^{d)}
männlich	Anzahl	62	135	321	637	786
weiblich	Anzahl	18	10	14	80	102
Höhere Schulen ¹⁾						
Teilnehmer	Anzahl	30	126	114	156	174 ^{d)}
männlich	Anzahl	22	90	114	156	174
weiblich	Anzahl	8	36	-	-	-

1975			1978		
insgesamt	Omaner	Ausländer	insgesamt	Omaner	Ausländer
1 000					

ERWERBSTÄTIGKEIT

Erwerbstätige	209	137	72	241	141	100
Landwirtschaft, Fischerei ..	86	85	1	82	80	2
Nichtlandwirtschaftlicher Bereich	123	52	71	159	61	98
Privater Bereich	93	28	65	116	34	83
Öffentlicher Bereich ²⁾ ..	30	24	6	43	28	16

1) "Secondary-Stage", bereits studienorientiert (allgemein akademisch, islamisch-theologisch, landwirtschaftlich, kommerziell-wirtschaftlich, pädagogisch). - 2) Einschl. Polizei und Streitkräfte.

a) 1980: 4 325 Lehrer (dar. Ägypter: 2 372, Jordanier: 677, Omaner: ca. 500). - b) 1980: 94 823 Schüler (Jungen: 64 955, Mädchen: 29 868). - c) Insgesamt gab es 145 Zentren mit 547 Lehrern. -

d) Insgesamt (Grundschulen, Vorbereitungsschulen und Höhere Schulen) gab es 94 Zentren mit 742 Lehrern.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978					
LANDWIRTSCHAFT, FISCHEREI ¹⁾							
BODENNUTZUNG							
Landwirtschaftliche Fläche ..	1 000 ha	1 036					
Ackerland	1 000 ha	16					
Dauerkulturen	1 000 ha	20					
Dauerwiesen und -weiden ...	1 000 ha	1 000					
Sonstige Fläche	1 000 ha	20 210					
		1975	1976	1977	1978	1979	
LANDWIRTSCHAFT							
Schlepperbestand	Anzahl	69	75	84	100	.	
Verbrauch von Handelsdünger ²⁾							
stickstoffhaltig,							
berechnet auf N	t	177	254	130	200	182	
phosphathaltig,							
berechnet auf P ₂ O ₅	t	.	86	100	100	81	
kalihaltig,							
berechnet auf K ₂ O	t	.	86	200	200	15	
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse							
Weizen	1 000 t	3	3	3	4	4	
Zwiebeln	1 000 t	7	7	8	8	8	
Weintrauben	1 000 t	3	3	3	3	3	
Datteln	1 000 t	50	50	50	50	50	
Zuckerrohr	1 000 t	1	1	1	1	1	
Limonen	1 000 t	12	12	13	13	14	
Mangos	1 000 t	2	3	3	3	3	
Bananen	1 000 t	9	9	9	9	9	
Viehbestand (30. September)							
Esel	1 000	25	25	25	25	25	
Rinder	1 000	.	134	135	136	137	
Milchkühe	1 000	37	38	38	39	39	
Kamele	1 000	6	6	6	6	6	
Schafe	1 000	75	76	77	78	78	
Ziegen	1 000	190	194	197	201	204	
Hühner	1 000	718	737	755	774	792	
Ausgewählte tierische Erzeugnisse							
Schlachtungen							
Rinder und Kälber	1 000	.	17	17	17	17	
Schafe und Lämmer	1 000	31	31	31	31	31	
Ziegen	1 000	76	77	79	80	82	
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	.	2	2	2	2	
Hammel- und Lammfleisch ...	1 000 t	1	1	1	1	1	
Ziegenfleisch	1 000 t	2	2	2	2	2	
Geflügelfleisch	1 000 t	1	1	1	1	1	
Kuhmilch	1 000 t	26	26	27	27	28	
Ziegenmilch	1 000 t	9	9	9	9	9	
Hühnereier	t	.	.	650	700	710	
Rinderhäute, frisch	t	.	251	252	254	255	
Schaffelle, frisch	t	61	61	61	61	61	
Ziegenfelle, frisch	t	190	194	197	201	204	
1975 bis 1980							
FISCHEREI							
Bestand an Fischereifahrzeugen 3)	JM	Anzahl BRT	1				
			236				
			1974	1975	1976	1977	1978
Fangmengen (Seefische)	1 000 t		180,0	198,0	198,0	198,0	198,0
Sardinen	1 000 t		.	63,3	63,2	63,2	63,2

1) Angaben der FAO, außer Schlepperbestand und Bestand an Fischereifahrzeugen. - 2) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 3) Nach "Lloyd's Register of Shipping" (es werden dort nur Schiffe mit 100 BRT und mehr ausgewiesen).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
PRODUZIERENDES GEWERBE						
Betriebe ¹⁾ JE						
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	438	952	1 195	1 366	.
Baugewerbe	Anzahl	416	805	1 082	1 279	.
Energie- und Wasserwirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	MW	86,1	116,1	170,5	199,4	350,3
Werke für die öffentliche Versorgung	MW	52,7	83,7	138,2	163,4	305,5
Erzeugung von Elektrizität in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	286,5	396,9	543,6	592,4	723,4
Wassergewinnung 2)	Mill. kWh	154,4	265,9	408,7	461,1	584,1
	1 000 m³	1 357	1 627	3 793	4 790	.
Erdölgewinnung						
Fördermengen	Mill. t	17,0	18,3	17,1	15,7	14,7 ^{a)}

	Förderstellen JE	Tagesförderung	Jahresförderung
	Anzahl	1 000 m³	Mill. m³
Erdölförderung in Nord-Oman			
1968	39	38,3	14,0
1969	58	52,1	19,0
1970	63	52,8	19,3
1971	79	46,7	17,1
1972	109	44,8	16,3
1973	143	46,6	17,0
1974	150	46,1	16,8
1975	207	54,2	19,8
1976	224	58,2	21,3
1977	238	54,1	19,7
1978	253	49,9	18,3
1979 .....	.	.	17,1

	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
AUßENHANDEL						
NATIONALE STATISTIK ³⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	392,5	670,5	725,4	874,5	947,4 ^{b)}
Ausfuhr	Mill. US-\$	1 211,3	1 436,5	1 570,0	1 584,5	1 598,1 ^{c)}
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- Überschuß (-)	Mill. US-\$	+ 818,8	+ 766,0	+ 844,6	+ 710,0	+ 650,7
Einfuhr aus wichtigen Ur- sprungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	145,3	280,0	247,9	349,6	341,1
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	27,9	68,2	45,7	56,8	60,2
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	68,6	131,4	138,3	202,0	196,0
Frankreich	Mill. US-\$	7,5	20,8	21,5	18,3	26,7
Niederlande	Mill. US-\$	31,5	35,5	22,4	41,3	23,3
Italien	Mill. US-\$	3,4	12,9	9,4	18,0	19,2
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	30,8	64,7	44,1	62,5	59,9
Vereinigte Arabische Emirate	Mill. US-\$	80,0	120,8	124,2	128,3	148,8
Japan	Mill. US-\$	32,8	53,0	88,0	118,9	146,9
Indien	Mill. US-\$	17,5	27,4	33,5	42,6	42,1
Bahrain	Mill. US-\$	3,9	4,3	13,9	23,1	26,2
Singapur	Mill. US-\$	9,0	10,2	15,4	19,4	23,5

1) Registrierte Betriebe mit einem Betriebskapital von mindestens 2 000 R.O.. - 2) Städtischer Siedlungskomplex um die Hauptstadt. - 3) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Generalhandel; Länderangaben: Einfuhr: Ursprungsland, Ausfuhr: Bestimmungsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) 1980: 14,2 Mill. t. - b) 1979: 1 387,0 Mill. US-\$. - c) 1979: 2 284,0 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Ausfuhr nach wichtigen Be-						
stimmungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	386,9	503,1	382,1	254,4	208,7
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	7,3	8,1	18,8	15,8	36,5
Niederlande	Mill. US-\$	21,8	294,0	228,6	143,8	93,9
Italien	Mill. US-\$	98,0	6,9	14,1	17,4	40,4
Frankreich	Mill. US-\$	145,2	98,8	100,2	60,0	27,4
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	65,3	95,3	20,4	17,4	10,4
Norwegen	Mill. US-\$	36,3	17,2	6,3	49,0	99,0
Schweden	Mill. US-\$	39,0	.	.	53,7	13,1
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	36,3	13,8	247,8	243,3	228,2
Japan	Mill. US-\$	428,4	537,5	678,0	812,0	857,7
Trinidad und Tobago	Mill. US-\$	43,6	106,1	121,7	142,9	88,5
Wichtige Einfuhrwaren bzw.						
-gruppen						
Fleisch und Fleischwaren ...	Mill. US-\$	2,8	6,9	12,6	15,2	16,3
Molkereierzeugnisse und Eier	Mill. US-\$	8,3	12,9	17,5	18,6	20,7
Getreide und Getreideerzeug-	Mill. US-\$	16,2	24,5	22,2	25,9	27,6
nisse	Mill. US-\$	6,9	14,3	15,6	23,2	27,9
Obst und Gemüse	Mill. US-\$	4,3	6,0	6,6	11,4	14,4
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze	Mill. US-\$	2,0	4,2	7,2	11,0	24,2
Tabak und Tabakwaren	Mill. US-\$	14,3	30,8	48,1	59,8	77,0
Erdöl, Erdöldestillations-	Mill. US-\$	14,5	26,1	27,2	32,3	39,4
erzeugnisse	Mill. US-\$	12,3	20,7	33,4	37,6	40,6
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	12,5	21,3	19,9	27,6	45,0
Garne, Gewebe, Textil-	Mill. US-\$	15,6	42,3	24,1	28,4	20,2
waren usw.	Mill. US-\$	27,9	29,9	19,8	27,6	29,1
Zement, auch gefärbt	Mill. US-\$	59,4	105,6	90,6	104,9	82,3
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	45,9	71,3	69,1	73,8	77,6
Metallwaren	Mill. US-\$	50,2	100,6	135,8	179,1	204,7
Nichtelektrische Maschinen .	Mill. US-\$	11,1	15,2	20,9	29,2	23,6
Elektrische Maschinen,	Mill. US-\$	5,8	11,2	13,0	15,8	22,5
Apparate, Geräte	Mill. US-\$	1,0	1,7	3,7	3,1	4,3
Fahrzeuge	Mill. US-\$	1 210,0	1 433,4	1 565,9	1 580,2	1 510,7
Möbel	Mill. US-\$					
Feinmechanische, optische Er-	Mill. US-\$					
zeugnisse, Uhren	Mill. US-\$					
Wichtige Ausfuhrwaren bzw.						
-gruppen						
Limonen, getrocknet	Mill. US-\$	1,0	1,7	3,7	3,1	4,3
Erdöl, roh und getoppt	Mill. US-\$	1 210,0	1 433,4	1 565,9	1 580,2	1 510,7
		1976	1977	1978	1979	1980
AUßENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK						
DEUTSCHLAND (DEUTSCHE STATISTIK) ¹⁾						
Einfuhr (Oman als Her-	1 000 US-\$	57 178	37 199	46 006	51 832	327 623
stellungsland)						
Ausfuhr (Oman als Ver-	1 000 US-\$	49 656	52 668	49 020	82 752	84 058
brauchsland)						
Einfuhr- (-) bzw.	1 000 US-\$	- 7 522	+ 15 469	+ 3 014	+ 30 920	- 243 565
Ausfuhrüberschuß (+)						
Wichtige Einfuhrwaren bzw.						
-gruppen nach SITC-Positionen						
Erdöl, Erdölerzeugnisse und	1 000 US-\$	55 073	35 128	42 282	48 967	324 534
verwandte Waren						
Kraftmaschinen u. -ausrü-	1 000 US-\$	2 021	1 791	3 083	2 178	1 041
stungen						
Wichtige Ausfuhrwaren bzw.						
-gruppen nach SITC-Positionen						
Molkereierzeugnisse und Eier	1 000 US-\$	104	174	379	1 004	1 031
Zucker, Zuckerwaren und	1 000 US-\$	264	1 236	1 296	657	1 160
Honig	1 000 US-\$	889	681	964	857	1 041
Medizinische u. pharma-	1 000 US-\$	403	424	236	926	1 514
zeutische Erzeugnisse						
Kunststoffe, Zellulose-	1 000 US-\$	744	1 827	916	2 215	2 759
äther, -ester						
Waren aus mineralischen	1 000 US-\$					
Stoffen, a.n.g.						

1) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	813	1 306	3 204	21 289	10 317
Metallwaren, a.n.g.	1 000 US-\$	2 654	2 889	2 167	1 823	2 868
Kraftmaschinen u. -aus- rüstungen	1 000 US-\$	16 977	12 265	6 781	5 427	10 016
Arbeitsmaschinen f. beson- dere Zwecke	1 000 US-\$			1 926	4 998	4 103
Maschinen f. verschiedene Zwecke, a.n.g.; Teile davon	1 000 US-\$			3 079	3 156	5 776
Geräte f. Nachrichtentech- nik; Fernseh-, Rundfunk- geräte	1 000 US-\$			2 279	2 902	2 129
Elektrische Maschinen; elek- trische Teile davon	1 000 US-\$	5 067	5 789	2 503	3 147	4 247
Straßenfahrzeuge	1 000 US-\$	10 408	10 473	7 862	16 809	19 691
Sanitäre Anlagen, Heizungs-, Beleuchtungseinrichtungen .	1 000 US-\$	984	1 124	939	676	1 808
Möbel und Teile davon	1 000 US-\$	2 069	1 580	953	1 026	1 523
		1975	1976	1977	1978	1979
VERKEHR						
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge	km	6 203	9 719	11 903	13 738	15 260
Asphaltstraßen	km	708	1 219	1 394	1 587	1 760
Schotterstraßen	km	5 495	8 500	10 509	12 151	13 500
		1973	1975	1976	1977	1978
Bestand an Kraftfahrzeugen JE						
Personenkraftwagen, privat .	Anzahl	2 756	8 994	13 283	18 984	25 045
Nutzfahrzeuge	Anzahl	7 247	15 108	20 360	25 707	30 936
Regierungsfahrzeuge	Anzahl	1 376	3 489	4 713	5 935	6 647
Taxis	Anzahl	443	732	1 525	2 365	2 741
Mietwagen	Anzahl	5	7	20	20	44
Fahrzeuge für öffentliche Transporte	Anzahl	979	928	928	928	928
Diplomatenwagen	Anzahl	54	101	120	146	157
Krafträder	Anzahl	747	2 109	3 224	4 063	5 010
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	4	12	17	23	29
Zulassungen von Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen, privat .	Anzahl	.	.	4 550	5 886	6 297
Nutzfahrzeuge	Anzahl	.	.	5 912	5 791	5 511
Regierungsfahrzeuge	Anzahl	.	.	1 325	1 276	808
Taxis	Anzahl	.	.	1 006	1 019	557
Mietwagen	Anzahl	.	.	13	1	25
Diplomatenwagen	Anzahl	.	.	19	26	12
Krafträder	Anzahl	.	.	1 116	844	950
		1975	1977	1978	1979	1980
SCHIFFSVERKEHR						
Seeschifffahrt						
Bestand an Handels- schiffen 1)	JM					
	Anzahl 1 000 BRT	5 3,2	10 6,1	11 5,6	12 7,0	12 7,0
		1970	1975	1976	1977	1978
Güterverkehr in ausgewählten Häfen						
Mina Qabus (Matrah)						
Angekommene Schiffe	Anzahl	207	563	730	934	917
Verladene Güter	1 000 m³	2,0	2,4	3,1	12,0	10,1
Gelöschte Güter	1 000 m³	71,0	1 037,6	1 178,7	1 239,9	1 256,4

1) Schiffe mit 100 BRT und mehr.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1976	1977	1978
Raysut (Salala)						
Angekommene Schiffe	Anzahl	-	159	154	200	202
Verladene Güter	1 000 t	-	.	1,0	2,3	2,8
Gelöschte Güter	1 000 t	-	216,9	222,0	250,9	260,8
Mina al Fahal						
Angekommene Schiffe	Anzahl	.	.	795	705	652
Verladene Güter	m³	370	.	.	.	.
Gelöschte Güter	1 000 m³	55,5	47,7	35,0	29,5	67,0
Verladenes Erdöl	Mill. t	16,2	16,6	18,1	16,3	15,5
Gelöschtes Erdöl	1 000 t	.	155	360	374	390
		1975	1976	1977	1978	1979
LUFTVERKEHR						
Verkehr auf dem Flughafen						
Sib (Maskat)						
Starts und Landungen	Anzahl	8 522	9 422	9 963	9 592	9 506
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	118,7	151,8	180,5	178,7	193,2
Aussteiger	1 000	145,7	171,9	193,3	192,2	213,6
Durchreisende	1 000	32,1	47,3	124,7	156,1	230,2
Fracht						
Versand	t	979	1 914	1 314	1 580	2 095
Empfang	t	10 032	10 738	11 972	9 563	8 665
Post						
Versand	t	53	111	111	100	99
Empfang	t	113	171	221	254	282
		1970	1976	1977	1978	1979
NACHRICHTENVERKEHR						
Fernsprechanschlüsse JE	Anzahl	557	6 649	9 699	11 122	11 173
		1976	1977	1978	1979	1980

GELD UND KREDIT

Währung

Rial Omani (R.O.) = 1 000 Baizas (Bz.)

Offizieller Kurs	JE					
Ankauf	DM für 1 R.O.	6,8446	6,0716	5,2798	5,0050	5,6370
Verkauf	DM für 1 R.O.	6,8259	6,0459	5,2632	4,9900	5,6117
Devisenbestand	JE	Mill. US-\$	277,0	394,4	368,2	556,4
Zentralbank	JE	Mill. US-\$	189,7	265,1	234,9	395,1
Regierung	JE	Mill. US-\$	87,4	129,3	133,3	161,4
Goldbestand	JE	Mill. fine troy oz 1)	0,046	0,101	0,186	0,187
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 2)	JE	Mill. R.O.	47,8	55,1	64,4	74,3
Bargeldumlauf je Einwohner	JE	R.O.	59	67	76	86 ^{d)}
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 3)	JE	Mill. R.O.	54,4	56,2	49,9	48,9
Regierungseinlagen 3)	JE	Mill. R.O.	28,0	59,4	39,7	62,8
Bankkredite an Private 3) .	JE	Mill. R.O.	120,2	167,1	198,4	222,6

1) 1 troy ounce = 31,103477 g. - 2) Ohne Bestände der Banken. - 3) Geschäftsbanken.

a) 30. November. - b) Außerdem SZR im Wert von 6,5 Mill. US-\$ (Am 31. Januar 1981: SZR im Wert von 8,0 Mill. US-\$). - c) 31. Oktober. - d) Bezogen auf JM-Bevölkerung.

Gegenstand der Nachweisung	1975	1976	1977	1978	1979	1980
	Mill. R.O.					
ÖFFENTLICHE FINANZEN						
Staatshaushalt ¹⁾						
Einnahmen	459,4	505,4	612,9	509,0	754,2	993,0 ^{a)}
Erdöleinnahmen	373,1	454,7	482,2	458,0	635,1	800,0
Royalties	126,5	178,8	158,9	140,0	194,7	.
Sonstige Einnahmen	14,6	32,7	38,0	44,0	57,2	71,0
darunter:						
Körperschaftsteuer	2,1	4,6	5,9	6,0	5,6	.
Zölle	0,5	4,5	4,6	4,6	7,0	.
Einkünfte aus staatlichen Einrichtungen und Dienstleistungen	3,9	6,4	7,2	6,5	17,4	.
Einnahmen aus Kapitalanlagen .....	.	2,4	4,5	5,7	6,7	.
Finanzhilfe des Auslands	71,6	18,0	92,7	7,0	61,9	48,0
Ausgaben	495,5	581,0	534,3	560,2	650,4	971,0 ^{b)}
Laufende Ausgaben	322,5	385,9	388,4	437,5	457,3	.
Verteidigung 2)	241,0	271,3	237,0	265,0	269,0	304,0
Zivilbereich 3)	71,2	102,3	136,6	154,5	164,2	215,0
darunter:						
Gesundheitswesen	6,8	9,0	10,9	11,8	.	17,7
Bildungswesen	7,2	10,2	14,3	17,2	.	28,0
Landwirtschaft, Bergbau und Industrie ..	4,4	5,7	6,1	6,1	.	8,3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7,9	13,3	23,2	20,3	.	14,1
Information und Reiseverkehr	6,2	4,8	9,2	6,6	.	9,1 ^{c)}
Äußere Angelegenheiten	3,4	4,3	4,7	4,5	.	8,0
Regierungsanteil an den laufenden Ausgaben der PDO 4)	10,3	12,3	14,8	18,0	24,1	30,0
Investitionsausgaben	173,0	195,1	145,9	122,7	193,1	.
Zivilbereich	156,8	181,1	130,4	88,9	129,4	245,0
darunter:						
Gesundheitswesen	7,9	8,6	2,2	3,8	3,3	8,1
Bildungswesen	2,2	2,0	8,1	7,1	5,7	11,1
Landwirtschaft und Fischerei	5,3	1,8	2,9	8,8	6,2	14,1
Energiewirtschaft und Wasserversorgung ...	38,9	41,4	29,9	15,5	17,3	15,4
Bergbau 5)	18,0	0,5	8,9	0,8	2,7	34,5
Verkehr	41,2	54,2	50,0	19,3	61,6	75,3
Straßen	35,8	42,8	36,0	14,3	48,5	.
Post und Fernspreverkehr	8,0	2,9	2,1	5,4	3,4	2,7
Regierungsanteil an Investitionsausgaben der PDO	16,2	14,0	15,5	33,8	63,7	85,0
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)	- 36,1	- 75,6	+ 78,6	- 51,2	+ 103,8	+ 22,0

	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Deutsche Direktinvestitionen	JE Mill. DM	.	10,9	11,0	12,5	.
Verschuldung	JE Mill. R.O.	154,5	236,8	204,1	229,2	163,9
Innere Verschuldung	Mill. R.O.	53,9	79,7	15,2	50,6	3,0
Äußere Verschuldung	Mill. R.O.	100,6	157,1	188,8	178,7	160,9

1) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. 1980: Voranschlag. - 2) Einschl. Kapitalausgaben. - 3) Einschl. Schuldzinsen (1980: 12,0 Mill. R.O.). - 4) PDO = "Petroleum Development (Oman) Ltd". - 5) Erdöl und Erze.

a) Einschl. 74 Mill. R.O. Entwicklungsanleihen. - b) Einschl. 62 Mill. R.O. für Anleihenrückzahlung und 30 Mill. R.O. für Zuwendungen an Staatsunternehmen und den privaten Sektor. - c) Information und Jugendangelegenheiten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
PREISE UND LÖHNE						
PREISE						
Index des Ausführpreises für Erdöl 1)	D 1975 = 100	104	114	116	178	282
		1976	1977	1979		
		1. April		1. Januar	15. Februar	1. April
Festgesetzter Ausführpreis (Listenpreis) für Erdöl 2) ..	US-\$/bl. ³⁾	12,55	13,81	14,99	16,09	18,82
		1974	1975	1976	1977	1978
Großhandelspreisindex eingeführter Nahrungsmittel	D					
Reis	1972 = 100 ⁴⁾	239	202	129	167	243
Weizenmehl	1972 = 100	333	196	206	146	163
Milchpulver	1972 = 100	122	132	135	157	124
H-Milch	1972 = 100	126	159	163	176	209
Ghee 5)	1972 = 100	117	125	120	131	140
Andere Kochfette	1972 = 100	186	165	162	170	153
Zucker	1972 = 100	380	152	119	93	93
Kaffee	1972 = 100	143	152	310	319	263
Tee	1972 = 100	111	125	126	186	189
Preisindex für Baumaterial ⁶⁾	D					
Zement, Portland	März 1974 = 100	122	115	123	92	101
weiß	März 1974 = 100	136	119	115	106	110
Moniereisen	März 1974 = 100	94	64	53	52	75
Bauholz, hart	März 1974 = 100	91	88	73	99	80
weich	März 1974 = 100	102	93	83	80	82
Sperrholz	März 1974 = 100	95	75	82	73	77
Sand, unbearbeitet	März 1974 = 100	110	126	143	124	121
gemahlen	März 1974 = 100	105	127	159	120	111
Baubeton, vorgefertigt	März 1974 = 100	130	142	142	138	137
Glas	März 1974 = 100	121	146	107	105	110
PVC-Rohre	März 1974 = 100	139	121	102	98	119
Eisenrohre	März 1974 = 100	134	119	116	115	211
Sonstige Kunststoffrohre ...	März 1974 = 100	117	130	123	111	124
Emulsionsfarbe	März 1974 = 100	140	149	143	153	154
Malfarbe	März 1974 = 100	134	140	154	142	150
		1973	1974	1975	1976	
Einzelhandelspreisindex	D 1972 = 100 ⁴⁾	142	204	186	161	
		1979				
		Januar		Juni		
Verbraucherpreisindex für Nahrungsmittel, Getränke und Tabak im Hauptstadtbereich	D 1978 = 100 ⁷⁾					
Getreideerzeugnisse	1978 = 100	101,5			101,9 ^{a)}	
Fleisch und Eier	1978 = 100	103,4			105,7	
Fisch	1978 = 100	103,7			104,8	
Milcherzeugnisse	1978 = 100	111,9			111,7	
Obst und Nüsse	1978 = 100	98,3			98,0	
Gemüse	1978 = 100	93,5			101,9	
Zucker und Süßwaren	1978 = 100	96,3			91,2	
		104,4			97,6	

1) US-\$-Preise. - 2) "API 34 gravity", ex Mina al Fahal. - 3) 1 barrel (bl.) = 158,982852 l. - 4) September bis Dezember 1972 = 100. - 5) Butter aus Büffelmilch. - 6) Indexzahlen zum Jahresende, errechnet aus von den Unternehmern gezahlten Preisen. - 7) Juli bis Dezember 1978 = 100. a) Dezember D: 108,9.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1979				
			Januar		Juni		
Gewürze und Salz		1978 = 100 ¹⁾	119,8			114,6	
Fette 2) und Speiseöle		1978 = 100	111,9			107,8	
Tee und Kaffee		1978 = 100	91,2			82,7	
Getränke (kalt)		1978 = 100	113,3			111,4	
Sonstige Nahrungsmittel ...		1978 = 100	99,6			97,6	
Zigaretten und Tabak		1978 = 100	105,4			113,6	
			1975			1976	
			März				
LÖHNE							
Tagelöhne der für das Bau-							
wesen tätigen Arbeiter 3)							
Einheimische Arbeiter	R.O.		1,424			1,460	
Ausländische Maurer	R.O.		1,550			1,683	
Ausländische Zimmerer	R.O.		1,582			1,738	
Einheimische Mechaniker ...	R.O.		2,317			2,225	
Ausländische Mechaniker ...	R.O.		2,181			2,124	
Einheimische Industrie-							
arbeiter	R.O.		2,212			2,554	
Ausländische Industrie-							
arbeiter	R.O.		1,920			2,171	
Einheimische Stahlarbeiter	R.O.		1,932			1,945	
Ausländische Stahlarbeiter	R.O.		1,825			1,945	
			1975	1976	1977	1978	1979
SOZIALPRODUKT							
Bruttoinlandsprodukt zu							
Marktpreisen							
in jeweiligen Preisen	Mill. R.O.		724,2	827,0	880,1	892,8	1 172,5
je Einwohner	R.O.		941	1 047	1 087	1 063	1 363
Veränderung gegenüber dem							
Vorjahr	%		.	+ 14,2	+ 6,4	+ 1,4	+ 31,3
je Einwohner	%		.	+ 11,3	+ 3,8	- 2,2	+ 28,3
Entstehung							
Land- und Forstwirtschaft,							
Fischerei	Mill. R.O.		20,2	21,4	24,0	27,1	32,0
Energiewirtschaft und							
Wasserversorgung	Mill. R.O.		1,8	5,0	6,3	8,0	9,3
Bergbau, Gewinnung von							
Steinen und Erden	Mill. R.O.		486,8	530,4	534,8	498,4	721,0
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. R.O.		2,1	4,0	8,3	11,2	14,0
Baugewerbe	Mill. R.O.		70,8	83,0	84,2	85,3	90,7
Handel	Mill. R.O.		38,5	50,3	65,5	72,2	83,0
Verkehr und Nachrichten-							
übermittlung	Mill. R.O.		23,5	25,5	28,2	33,2	36,7
Übrige Bereiche	Mill. R.O.		80,5	107,4	128,8	157,4	185,6
Bruttoinlandsprodukt zu							
Marktpreisen	Mill. R.O.		724,2	827,0	880,1	892,8	1 172,5
Verteilung							
Einkommen aus unselbstän-							
diger Arbeit	Mill. R.O.		721,7	822,5	875,5	888,2	1 164,4
Betriebsüberschuß (Einkom-							
men aus Unternehmertätig-	Mill. R.O.						
keit und Vermögen) 4)							
Saldo der Erwerbs- und Ver-							
mögenseinkommen zwischen							
Inländern und der übrigen							
Welt	Mill. R.O.		- 173,9	- 179,6	- 152,4	- 130,0	- 132,5

1) Juli bis Dezember 1978 = 100. - 2) Einschl. Ghee. - 3) Ohne Überstundenvergütung. Die ausländischen Arbeiter stammen vornehmlich vom indischen Subkontinent. - 4) Einschl. Abschreibungen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
= Bruttosozialprodukt zu Faktorkosten	Mill. R.O.	547,8	642,9	723,1	758,2	1 031,9
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. R.O.	2,5	4,5	4,6	4,6	8,1
= Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. R.O.	550,3	647,4	727,7	762,8	1 040,0
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill. R.O.	.	.	.	.	.
= Verfügbares Einkommen	Mill. R.O.	.	.	.	.	.
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. R.O.	115,1	117,6	203,9	267,2	308,6
Staatsverbrauch	Mill. R.O.	229,0	243,5	223,0	250,0	283,6
Anlageinvestitionen	Mill. R.O.	258,0	321,2	310,8	281,0	318,0
Vorratsveränderung	Mill. R.O.	.	.	.	.	.
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. R.O.	+ 122,1	+ 144,7	+ 142,4	+ 94,6	+ 262,4
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. R.O.					
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. R.O.	724,2	827,0	880,1	892,8	1 172,5

ENTWICKLUNGSPLANUNG

Oman ist das kleinste der acht arabischen Erdölländer; es ist nicht Mitglied der Organisation arabischer erdölexportierender Länder (OAPEC). Seit Aufnahme der Erdölausfuhr im Jahre 1967 sind - dank wachsender Staatseinnahmen ermöglicht - eine Reihe von Entwicklungsvorhaben eingeleitet worden. Die Ausbaupläne konzentrierten sich zunächst auf die wirtschaftliche Erschließung des Gebietes Maskat - Matrah. Die Elektrizitäts- und Wasserversorgung konnte hier bereits seit 1969 sichergestellt werden.

Anfang der 70er Jahre wurde eine Entwicklungsbehörde (Supreme Planning Council) geschaffen, um die Aufgaben und Mittel zu koordinieren. Ein erster Fünfjahres-Entwicklungsplan wurde für den Zeitraum 1976 bis 1980 aufgestellt. Nach einer verstärkten Beteiligung an der Entwicklung der Infrastruktur des Landes in den Jahren 1970 bis 1976 war die Regierung bemüht, die öffentlichen Ausgaben im Entwicklungsplan zu verringern. So sollte der Anteil der öffentlichen Ausgaben von 69 % im Jahre 1976 auf 52,7 % im Jahre 1980 gesenkt werden. Die Gesamtausgaben des 1. Fünfjahresplanes waren auf 1 356 Mill. R.O. veranschlagt. Der höchste Ansatz entfiel mit 358,8 Mill. R.O. auf den Infrastrukturbereich (u. a. Straßen, Flughafen, Wasserversorgung, Elektrifizierung und Ausbau des Fernsprechsystems), gefolgt von Erdöl und Bergbau (320,3 Mill. R.O.) sowie der Bauwirtschaft (324,9 Mill. R.O.). Um die Abhängigkeit von den Erdöleinkünften weiter zu vermindern, war geplant, Landwirtschaft und Fischerei vorrangig zu entwickeln. Durch Anwendung moderner landwirtschaftlicher Methoden sollte eine Ver-

besserung der Erträge erreicht werden. Außerdem war eine Vergrößerung der Anbauflächen vorgesehen. Die geplanten Infrastrukturprojekte konnten bis zum Ende der Planperiode zu rund 95 % realisiert werden, hingegen blieben die Landwirtschafts- und Fischereivorhaben mit einer Erfüllung von 52 % und die Industrieprojekte mit rd. 22 % hinter den gesteckten Zielen zurück. Der 2. Fünfjahresplan wurde Anfang 1980 in Kraft gesetzt. Die vorgesehenen Gesamtinvestitionen belaufen sich auf 1 212 Mill. R.O., von denen 973 Mill. R.O. auf staatliche Ausgaben entfallen. Der Privatsektor soll weiterhin nachhaltig gefördert werden, besonders in den Bereichen Landwirtschaft, verarbeitende Industrie und Bergbau. Der Plan sieht im einzelnen Ausgaben für den Verkehrssektor in Höhe von 240 Mill. R.O., für die Elektrizitäts- und Wasserversorgung 145 Mill. R.O., für die Landwirtschaft und Fischerei 100 Mill. R.O., für den Erdöl- und Bergbausektor 85 Mill. R.O., sowie für industrielle Vorhaben 70 Mill. R.O. vor. Der Erschließung neuer Erdölfelder soll weiterhin Vorrang eingeräumt werden. Ebenfalls große Bedeutung wird dem Abbau der Kupfererzvorkommen bei Sohar beigemessen. Geplant ist ab 1982 die Erzeugung von jährlich 20 000 t Kupfer. Investitionen in Höhe von 250 Mill. DM sind u. a. für den Bau einer Kupferhütte, den Bau einer Erdgasleitung von Maskat nach Sohar zum Betrieb dieser Anlage sowie für den Hafenausbau in Sohar vorgesehen. Weitere Planungen schließen den Bau eines Stahlwerks, die Errichtung eines großen Zementwerkes sowie einer Erdölraffinerie ein.

WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1979		<u>Mill. DM</u> 402,5
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾		<u>Mill. DM</u> 0,5
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)		0,5
b) Kredite		-
darunter:		<u>Mill. DM</u>
Öffentliche wirtschaftliche Zusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1979		0,5
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.		0,5
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe u.a.)		0,0
c) Finanzielle Zusammenarbeit		-
2. Private Leistungen insgesamt		<u>Mill. DM</u> 402,0
a) Kredite und Direktinvestitionen		25,7
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)		376,2
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1978		<u>Mill. US-\$</u> 46,48
darunter:		<u>Mill. US-\$</u>
Frankreich		35,70
Großbritannien und Nordirland		10,36
Bundesrepublik Deutschland		0,17
		} = 99,5 %
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1978		<u>Mill. US-\$</u> 13,11 ^{a)}
darunter:		<u>Mill. US-\$</u>
Weltbank		6,76
UN		6,69
		} = -
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland Einsatz integrierter Experten in den Bereichen Stadtplanung, gewerbliche Ausbildung und Geologie.		

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. OFF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. -
2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

a) Die Differenz zu den "Darunter-Zahlen" entsteht durch Rückzahlungen an weitere - hier nicht genannte - Organisationen im gleichen Zeitraum.

QUELLENHINWEIS^{*)}

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Sultanate of Oman. Development Council, Technical Secretariat. Directorate General of National Statistics, Muscat	Statistical Year Book 1978
Central Bank of Oman. Department of Research and Statistics, Muscat	Annual Report 1979 Bulletin 1979, March
Ministry of Information and Youth Affairs, Muscat	Oman 10th Anniversary of the National Day of the Sultanate of Oman 1980 (Special Issue)
desgl.	Oman 1980

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 10.6 1981

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATZAHLEN (Kennziffer: 5100000)
Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 60 Seiten – Format DIN A 4 – DM 7,20

LANDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang 50 bis 180 Seiten – Format DIN A 4
Angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes:

Kenn- ziffer	1 Europa	DM	Kenn- ziffer	2 Afrika	DM	Kenn- ziffer	3 Amerika	DM	Kenn- ziffer	4 Asien	DM	Kenn- ziffer	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder	DM
5201000	Bulgarien 1978	12,40	5202100	Ägypten 1977 ¹⁾	11,80	5203100	Chile 1970 ¹⁾	11,—	5204100	Bhutan 1972	9,—	5205000	Länder im COMECON 1970 ¹⁾	11,—
5201100	Jugoslawien 1974 ¹⁾	11,—	5202100	Äthiopien 1972	11,—				5204100	Ceylon 1972	9,—			
5201000	Polen 1973	11,—	5202100	Algerien 1975 ¹⁾	10,—				5204100	China (Taiwan) 1970 ¹⁾	9,—			
5201000	Rumänien 1974	10,—	5202100	Gabun 1979	10,40				5204000	China, Volksrep. 1979 ¹⁾	10,40			
5201000	Sowjetunion 1977 ¹⁾	11,80	5202100	Ghana 1972 ¹⁾	9,—				5204100	Indien 1971 ¹⁾	11,—			
5201000	Tschechoslowakei 1975	11,—	5202100	Liberia 1973	9,—				5204100	Indonesien 1974 ¹⁾	10,—			
5201100	Türkei 1977	11,—	5202100	Libyen 1977	10,70				5204100	Korea, Süd 1975	10,—			
5201000	Ungarn 1980	13,—	5202100	Madagaskar 1973	9,—				5204000	Korea, Dem. Volksrep. 1977	8,60			
			5202100	Marokko 1975 ¹⁾	10,—				5204100	Pakistan 1974 ¹⁾	9,—			
			5202100	Nigeria 1977 ¹⁾	10,70				5204100	Philippinen 1981	15,80			
			5202000	Ostafrikanische Gemein- schaft 1971	11,—									
			5202100	Sambia 1979	12,80									
			5202100	Sudan 1976	9,—									
			5202100	Togo 1978	11,20									
			5202100	Tunesien 1976 ¹⁾	10,—									
			5202100	Zaire 1978	12,40									

LANDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) – Umfang je Heft ca. 30 Seiten – Format DIN A 4

Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1971 bis 1973 = DM 2,—, 1974 bis 1976 = DM 3,—, 1977 = DM 3,20, 1978 = DM 3,40, 1979 = DM 3,50, 1980 = DM 3,60
1981 = DM 4,80. Für die nachstehend genannten Länder ist jeweils das Erscheinungsjahr des letzten Berichts angegeben:

5301000 Albanien 1980	5302100 Ägypten 1980	5303100 Argentinien 1980	5304100 Afghanistan 1979	5305000 Australien 1980
5301000 Belgien 1971 ¹⁾	5302100 Äquatorialguinea 1980	5303100 Bahamas 1974 ¹⁾	5304100 Bahrain 1972 ¹⁾	5305100 Fidschi 1972 ¹⁾
5301000 Bulgarien 1979	5302100 Äthiopien 1979	5303100 Barbados 1973 ¹⁾	5304100 Bangladesch 1980	5305000 Neuseeland 1975 ¹⁾
5301000 Dänemark 1974 ¹⁾	5302100 Algerien 1980	5303100 Belize 1979	5304100 Brima 1979	5305100 Papua Neuguinea 1975
5301000 Finnland 1975 ¹⁾	5302100 Angola 1977 ¹⁾	5303100 Bolivien 1981	5304100 Brunei 1976	
5301000 Frankreich 1976 ¹⁾	5302100 Benin 1978 ¹⁾	5303100 Brasilien 1981	5304100 China (Taiwan) 1974 ¹⁾	
5301100 Griechenland 1977 ¹⁾	5302100 Botsuana 1979	5303100 Chile 1979 ¹⁾	5304000 China, Volksrep. 1980	
5301000 Großbritannien und Nordirland 1976 ¹⁾	5302100 Burundi 1979	5303100 Costa Rica 1980	5304100 Hongkong 1981	
5301000 Irland 1975 ¹⁾	5302100 Elfenbeinküste 1980	5303100 Dominikanische Rep. 1978	5304100 Indien 1979 ¹⁾	
5301000 Island 1971 ¹⁾	5302100 Gabun 1980	5303100 Ecuador 1981	5304100 Indonesien 1981	
5301000 Italien 1976 ¹⁾	5302100 Gambia 1981	5303100 El Salvador 1979	5304100 Irak 1978	
5301000 Jugoslawien 1980	5302100 Ghana 1980	5303100 Guatemala 1976 ¹⁾	5304100 Iran 1980	
5301000 Liechtenstein 1975	5302100 Guinea 1981	5303100 Guayana, Franz. 1977	5304100 Israel 1981	
5301000 Luxemburg 1971 ¹⁾	5302100 Kamerun 1977 ¹⁾	5303100 Guyana 1973 ¹⁾	5304000 Japan 1974 ¹⁾	
5301100 Malta 1976	5302100 Kenia 1979	5303100 Haiti 1976 ¹⁾	5304100 Jemen Arab. Rep. 1979	
5301000 Niederlande 1974 ¹⁾	5302100 Komoren 1980	5303100 Honduras 1981	5304100 Jemen, Dem. Volksrep. 1980	
5301000 Norwegen 1974 ¹⁾	5302100 Kongo 1974 ¹⁾	5303100 Jamaika 1979	5304100 Jordanien 1980	
5301000 Österreich 1975	5302100 Lesotho 1980	5303000 Kanada 1974 ¹⁾	5304100 Khamer - Rep. 1974 ¹⁾	
5301000 Polen 1977 ¹⁾	5302100 Liberia 1980	5303100 Kolumbien 1980	5304000 Korea, Dem. Volksrep. 1978	
5301100 Portugal 1980	5302100 Libyen 1978	5303000 Kuba 1979	5304100 Korea, Republik 1980	
5301000 Rumänien 1980	5302100 Madagaskar 1979	5303100 Mexiko 1979 ¹⁾	5304100 Kuwait 1980	
5301000 Schweden 1972 ¹⁾	5302100 Malawi 1980	5303100 Nicaragua 1979	5304100 Laos 1971 ¹⁾	
5301000 Schweiz 1975 ¹⁾	5302100 Mali 1976 ¹⁾	5303100 Panama 1979	5304100 Libanon 1975 ¹⁾	
5301000 Sowjetunion 1978 ¹⁾	5302100 Marokko 1980 ¹⁾	5303100 Paraguay 1981	5304100 Malaysia 1979 ¹⁾	
5301100 Spanien 1978 ¹⁾	5302100 Mauretanien 1979	5303100 Peru 1980	5304000 Mongolei 1977	
5301000 Tschechoslowakei 1979	5302100 Mauritius 1981	5303100 Surinam 1976	5304100 Nepal 1980	
5301100 Türkei 1980 ¹⁾	5302100 Mosambik 1981	5303100 Trinidad und Tobago 1978	5304100 Oman 1981 ¹⁾	
5301000 Ungarn 1981	5302100 Namibia 1978 ¹⁾	5303100 Uruguay 1980	5304100 Pakistan 1980	
	5302100 Niger 1980	5303100 Venezuela 1978 ¹⁾	5304100 Philippinen 1978	
	5302100 Nigeria 1981	5303000 Vereinigte Staaten 1976 ¹⁾	5304100 Saudi-Arabien 1979	
	5302100 Obervolta 1980		5304100 Singapur 1980	
	5302100 Ruanda 1980		5304100 Sri Lanka 1980 ¹⁾	
	5302100 Sambia 1981		5304100 Syrien 1978	
	5302100 Senegal 1980		5304100 Thailand 1979 ¹⁾	
	5302100 Seschellen 1980		5304100 Vereinigte Arabische Emirate 1975 ¹⁾	
	5302100 Sierra Leone 1977		5304000 Vietnam 1979 ¹⁾	
	5302100 Somalia 1980		5304100 Zypern 1981	
	5302100 Sudan 1980			
	5302000 Südafrika 1974 ¹⁾			
	5302100 Südrhodesien 1975 ¹⁾			
	5302100 Swasiland 1980			
	5302100 Tansania 1980			
	5302100 Togo 1980			
	5302100 Tschad 1978			
	5302100 Tunesien 1980			
	5302100 Uganda 1980			
	5302100 Zaire 1980			
	5302100 Zentralafrikanische Republik 1981			
	5304100 Simbabwe 1986			

¹⁾ Vergriffen.

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK ¹⁾

Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland
Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland
Reihe 3: Außenhandel des Auslandes
Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland
Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

¹⁾ Die einzelnen Reihen sind z. T. nach weiteren Untertiteln gegliedert.

Verlag W. Kohlhammer, Philipp Reis-Str. 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42. Tel. (06131) 59094/95